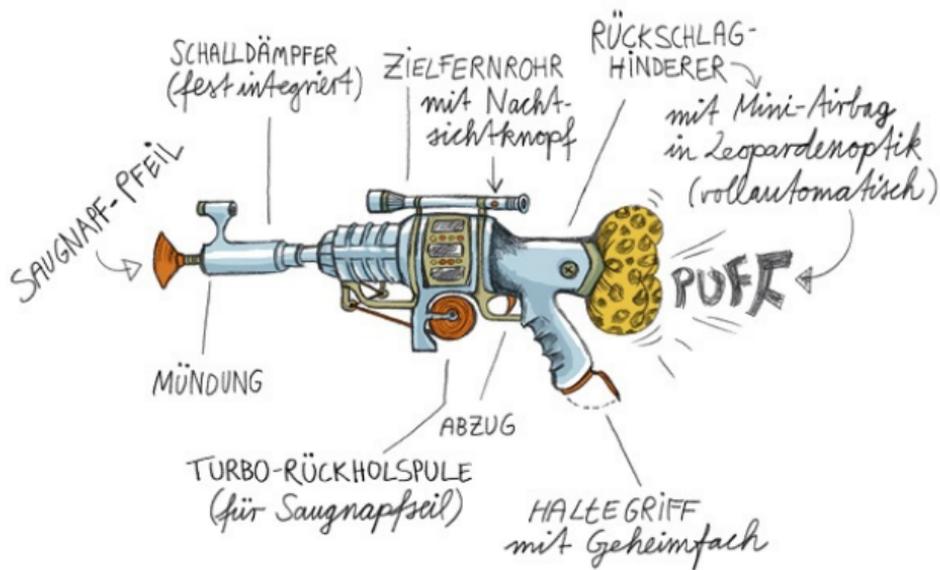


sein Kabel bei Knopfdruck einzieht. Die Luke der STAR 4 war vielleicht sogar noch offen. In diesem Fall brauchte sie nur an Bord zu klettern. Zugegeben: Es war ein abenteuerlicher Plan. Die rot-weißen Positionslichter waren nur noch als unscharfe Pünktchen zu erkennen, zwischen Milliarden von ähnlichen Pünktchen.



Doch Agathe Bond hatte im Lauf ihrer Karriere schon viel kleinere Ziele getroffen. Die abstürzende Agentin griff nach hinten unter ihren leuchtenden Panzer. Sie zog das SSG, hielt es mit aller Kraft in den Wind und zielte. Die Positionslichter des Flugzeugs verschwanden. Waren

wieder da. Verschwanden. Da! Sie schienen plötzlich zu verschwinden. Krutzikröten, wie war das möglich?

Im selben Augenblick erkannte Agathe Bond, dass sie einen fürchterlichen Fehler gemacht hatte - einen tödlichen womöglich: Sie hatte ihre Brille im Büro gelassen. Mit voller Absicht.

Was für ein verteufeltes Agentenpech!

Mit zunehmendem Alter war Agathe stark kurzsichtig geworden. Diese klitzekleine Unzulänglichkeit war der berühmten Topagentin furchtbar peinlich. Darum hatte sie das miese

Ergebnis ihres letzten Sehtests kurzerhand in der Schreibtischschublade verschwinden lassen: Niemand von den jüngeren Kollegen, und schon gar nicht ihr Boss, sollte ihre Fähigkeiten anzweifeln. Ein guter Ruf war heutzutage schneller ruiniert, als man »Salat« sagen konnte.



Agathe wurde heiß und kalt. Würde sie in dieser Nacht zum tragischen Opfer ihrer eigenen Eitelkeit werden?

Papperlapapp! Darüber konnte sie sich später noch ärgern. Gegen den Wind blinzelte die abstürzende Schildkrötendame nach unten: Lichter ... Krötenmist und Blattsalat! Auch ohne Brille waren die unzähligen Pünktchen am Boden bereits gut auszumachen.

FUENFUNDZWANZIG.

Sie hatte Törtulla fast erreicht. In Hochgeschwindigkeit zermartete Agathe sich das Hirn: Wer auch immer ihren Hauptschirm zerstört hatte - dass das mit Absicht